



Umfassendes Risikomanagement

Das Engagement des BMZ zum Umgang mit Katastrophen- und Klimarisiken

HINTERGRUND

Überall auf der Welt sind Menschen, Ökosysteme, Wirtschaftsstrukturen und Infrastrukturen **immer häufiger Katastrophen- und Klimarisiken** ausgesetzt. Diese werden durch Extremwetterereignisse (z. B. Starkregen), schleichende Veränderungen (z. B. Meeresspiegelanstieg) und geophysikalische Ereignisse (z. B. Erdbeben) ausgelöst.

- In den vergangenen 30 Jahren waren über **70 % der gesamtwirtschaftlichen Verluste** von Katastrophen allein **auf wetterbedingte Ereignisse zurückzuführen**, welche durch den Klimawandel beeinflusst werden.
- Infolge solcher Extremereignisse wurden zwischen 1998 und 2017 jährlich circa **220 Millionen Menschen verletzt, obdachlos, vertrieben oder benötigten Nothilfe**. Jedes Jahr werden 26 Millionen Menschen in die Armut gedrängt, und rund 70.000 verlieren durch Extremereignisse ihr Leben.

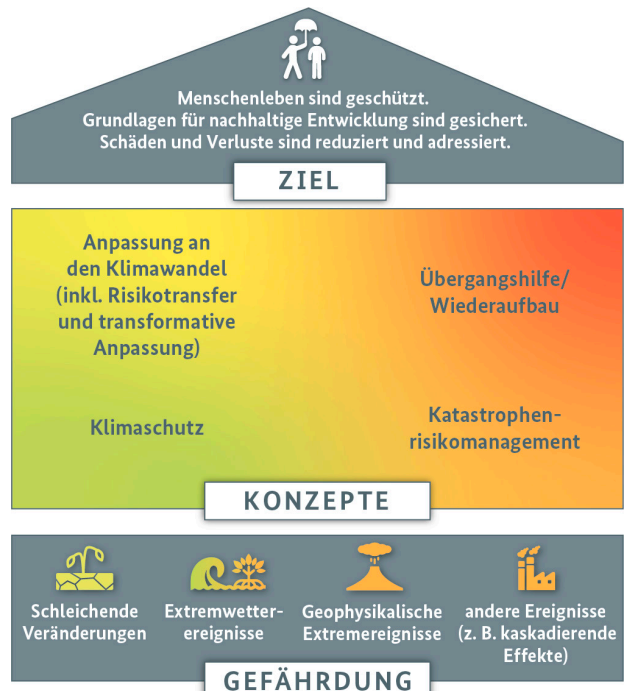
ANSATZ DER DEUTSCHEN EZ

Mit dem Ansatz eines umfassenden Risikomanagements unterstützt das BMZ die Umsetzung der internationalen Agenden für nachhaltige und städtische Entwicklung, Klimaschutz und Klimawandelanpassung sowie Katastrophenrisikomanagement und trägt dazu bei, die Wirksamkeit der BMZ-geförderten Projekte und internationaler Partnerschaften zu steigern.

- Der Ansatz zielt darauf ab, die **ärmsten und verwundbarsten Bevölkerungsgruppen** vor Klima- und Katastrophenrisiken zu schützen und Entwicklungserfolge zu sichern. Staatliche

und nichtstaatliche Akteure sollen dazu befähigt werden, Risiken in ihre Entscheidungsfindung einzubeziehen und entsprechend Maßnahmen zu ergreifen.

- Anstelle von separaten Einzelmaßnahmen werden sowohl bewährte als auch innovative Instrumente aus dem Klimaschutz, der Anpassung an den Klimawandel, dem Katastrophenrisikomanagement sowie der sozialen Sicherung zu einem Gesamtansatz kombiniert. Durch die Übergangshilfe wird zudem die Brücke zur humanitären Hilfe geschlagen, die dem übergeordneten Ziel folgt, Überleben zu sichern.
- Mittels Kapazitätsentwicklung werden Fachkräfte dazu befähigt, diese Instrumente strategisch zu kombinieren und anzuwenden. Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung sowie partizipative Methoden sichern zudem einen starken Rückhalt für das Thema in Bevölkerung und Politik.



KERNMASSNAHMEN UND -INITIATIVEN

Deutschland engagiert sich für eine kohärente Umsetzung der internationalen **Agenden** als Grundlage für den Ansatz des umfassenden Risikomanagements. Konkret unterstützt das BMZ u. a. folgende Maßnahmen und Initiativen:

- Die 2017 gegründete ***InsuResilience Global Partnership*** wird von Deutschland und Partnern der G20, V20¹, internationalen Organisationen, Privatwirtschaft, Zivilgesellschaft und Forschung getragen. Die Mitglieder entwickeln und realisieren innovative Finanz- und Versicherungslösungen für Menschen in besonders armen und verwundbaren Ländern. Daher stehen Finanzmittel für die unmittelbare Nothilfe und den Wiederaufbau nach Naturkatastrophen bereit. Außerdem können sie für präventive Maßnahmen genutzt werden. Seit Gründung der ursprünglichen G7-Initiative 2015 wurden ca. 70 % des Geldes (450 Millionen Euro) aus Deutschland bereitgestellt.
- Die **Globale Initiative Katastrophenrisikomanagement (GIKRM)** unterstützt internationale und nationale, staatliche und nichtstaatliche Akteure bei der kohärenten Planung, Umsetzung und Berichterstattung zu den globalen Agenden. Die GIKRM baut dabei auf gute Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit nationalen und regionalen Partnern in Lateinamerika und Südostasien auf. Das BMZ fördert die Initiative mit einem Beitrag von 21 Millionen Euro.
- Deutschland ist Gründungsmitglied im **Exekutivkomitee des internationalen Warschau-Mechanismus für Verluste und Schäden durch den Klimawandel**. Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt bei der Expertengruppe zu umfassendem Risikomanagement. Diese hat sich zum Ziel gesetzt, Wissen und Verständnis des Themas zu steigern, um Synergien, Umsetzung und eine breitere Unterstützung zu erreichen.

LATEINAMERIKA IM FOKUS

Trotz eines kontinuierlichen Wirtschaftswachstums vieler Staaten Lateinamerikas nach der Jahrtausendwende ist die Region weiterhin von extremen Gegensätzen geprägt. **Wachsende Klimarisiken** verstärken bestehende Herausforderungen. Umfassendes Risikomanagement kann hier einen wichtigen Beitrag zu effizienter Politikgestaltung leisten: Im Kontext der chilenischen COP25-Präsidentschaft unterstützt das BMZ die pilothafte **Kartierung von Klimarisiken in Chile** sowie die Bereitstellung auf einer öffentlichen Plattform. Hiermit leistet Deutschland einen Beitrag dazu, Politikgestaltung und Planung von Maßnahmen im Umgang mit Klimarisiken zu verbessern.

- Die im Auftrag des BMZ erstellte **OECD/G20-Studie zur Kohärenz zwischen dem Sendai-Rahmenwerk und dem Pariser Klimaabkommen** umfasst eine Fallstudie zu Peru, welche die Herausforderungen und Potenziale für eine kohärente Umsetzung der Agenden untersucht und konkrete Handlungsansätze identifiziert.
- Die **GIKRM** unterstützt in **Mexiko** die Integration der Ziele des Sendai-Rahmenwerks in die nationale Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Berücksichtigung von Risiken bei Planung öffentlicher Investitionsprojekte durch das Finanzministerium.
- Das **NAP Global Network**, das 2011 vom BMZ mitbegründet wurde, arbeitet in Peru mit dem Umweltministerium zusammen, um die Integration von Geschlechtergleichstellung und sozialer Verwundbarkeit in die Prozesse der Nationalen Anpassungsplanung (NAP) sicherzustellen.

¹ Ein Zusammenschluss von Finanzministern verwundbarer Länder mit dem Ziel der Mobilisierung von Finanzierungen.